

Was können wir noch tun?

- Ungefüllte Blütensträucher und Staudenpflanzen, denn nur sie bieten durch ihren Pollen und Nektar den Insekten eine Nahrungsquelle.
- Frühblüher setzen, denn sie bieten den früh aktiven Wildbienen bereits im Winter Nahrung. Z. B. Zwiebelpflanzen wie Elfenkrokus, Schneeglöckchen, Gehölze wie Weide, Kornelkirsche, Stauden wie Christrose und Küchenschelle.
- Blühstreifen oder -wiesen mit Wildblumen einsäen, denn sie sind wichtig für das Überleben unserer heimischen Insekten.
- Boden bedecken mit Pflanzen oder Mulchmaterial, denn durch Bodendecker wie Storchschnabel oder Günsel und durch Mulcharten wie Rinde oder Holzhäcksel wird der Boden vor Austrocknung, Verunkrautung und Verschlämmung geschützt.
- Mit organischem Dünger düngen, denn Dünger wie Hornspäne belasten den Naturhaushalt wenig und sind in der Herstellung nicht so energieaufwendig wie unsere Kunstdünger.
- Auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel verzichten, denn sie sind mitverantwortlich für das Artensterben und belasten unser Grundwasser.
- Erden ohne Torf kaufen, denn der Torfbau vernichtet wertvollen Lebensraum und speichert treibhauschädlicher Gase.
- Bereiche im Garten sich weitgehendst selbst überlassen, denn sie stellen für Vögel, Insekten und auch Pflanzen ein ungestörtes Rückzugsgebiet dar.



Weitere Fragen? Kontakt unter:
Samtgemeinde Sögel
 Projektleitung Marla Dierkes
 05952/206-246 oder dierkes@soegel.de

Überreicht durch:



Gefördert mit Mitteln von



<https://www.bingo-umweltstiftung.de>



SAMTGEMEINDE SÖGEL

„Artenvielfalt schaffen und bewahren“

Artenreich und pflegeleicht - Alternativen zum Schottergarten

Mit diesem Flyer soll eine naturnahe (Vor-)Gartengestaltung angeregt werden. Der weit verbreitete Schottergarten verspricht zwar pflegeleicht zu sein, ist es aber bei genauer Betrachtung nicht.

Im Laufe der Zeit siedeln sich durch Wind, Tiere und Wasser Unkräuter, Algen, Flechten und Moose an, die den Garten unansehnlich und zum „Pflegefall“ werden lassen.

Ferner birgt er folgende Nachteile:

Durch die Flächenversiegelung kann es bei Starkregen zu Überflutungen kommen, da das Regenwasser nicht schnell genug versickern kann. Außerdem fehlt das über die Kanalisation abgeleitete Regenwasser für die wertvolle Grundwasserneubildung. Zudem entsteht vor allem im Sommer ein Wärmestau, weil sich die Steine aufheizen. Laub lässt sich nur schwer beseitigen und der Anblick ist im Großen und Ganzen eher tristlos.

Hingegen bietet ein pflanzenreicher Garten vielseitige Vorteile:

Das schädliche Treibhausgas CO₂ wird gebunden, ebenso Staub und andere Schadstoffe aus der Luft. Durch die Verdunstung der Pflanzen kühlt die Umgebungstemperatur ab. Wir bekommen ein besseres Mikro-(Klein-)klima. Obendrein bieten die Pflanzen einen wichtigen Lebensraum für Vögel, Insekten und Co. So leisten wir mit dieser Art der Gartengestaltung einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Biodiversität und Ästhetik, ein Gewinn für Mensch und Natur. Aufgeführte Pflanzen (zumeist heimisch) sind nicht nur für den Gartenbesitzer und Nachbarn hübsch anzusehen, sondern bieten besonders für unsere Insekten eine wichtige Nahrungsquelle.



Gestaltungstipps für einen lebendigen(Vor-)Garten